Solaranlage auf freiem Feld

Nach Owschlag stimmt auch Brekendorf der Freiflächenanlage zu / Bürgermeisterwahl am 7. Mai

Von Ann-Kathrin Meding

An der A7 solle eine Freiflächenvoltaikanlage installiert werden. Die Brekendorfer befürworteten das Projekt. FOTO: GRAFIKFOTO.DE

BREKENDORF Eine Gemeinderatssitzung in Brekendorf ohne Gerhard Guthardt (CDU), das hat es lange nicht gegeben, ein Bild, an das sich die Bürger aber jetzt nach dessen Rücktritt gewöhnen müssen. „Es hat uns kalt getroffen. Mir tut der Schritt leid", sagte der stellvertretende Bürgermeister Rainer Martens (UWB) über den langjährigen Gemeindechef, der fast 30 Jahre an der Spitze Brekendorfs stand. Auf der Sitzung am 7. Mai soll Guthardts Nachfolger gewählt werden. Neu im Gemeinderat ist Timo Kraft (CDU).

Die Gemeindevertretung ist sich einig: An der A 7 soll eine Photovoltaik-Freiflächenanlage zur Einspeisung von elektrischer Energie in das überörtliche Versorgungsnetz gebaut werden. Dafür ist eine Änderung des Flächennutzungsplans in das „Sondergebiet Freifläche Photovoltaik" nötig. Alle anwesenden Gemeindevertreter stimmten der Änderung sowie dem Bebauungsplan Nr. 8 zu. Informationen über den planerischen Entwurf der Anlage gab Dipl.-Ing. für Landespflege Thomas Hinrichs vom Planungsbüro Springer in Busdorf.

> *„Es hat uns kalt getroffen. Mir tut der Schritt leid."*
>
> **Rainer Mertens**
> über den Rücktritt Guthardts

Die Fläche soll 110 Meter südwestlich an der A 7 und östlich des Mühlenwegs entlang führen und misst etwa 6,55 Hektar. Derzeit wird die Fläche als Ackerfläche bewirtschaftet und soll auch weiterhin als extensives Grünland bewirtschaftet werden können. Hinrichs rechnet mit einer Fertigstellung in 13 Jahren. Ziel ist es, die Fläche in sechs Bauabschnitten mit Photovoltaik-Anlagen zu bestücken. Derzeit ist vorgesehen, alle zwei Jahre eine Anlage mit einer installierten Leistung von maximal 750 Kilowatt zu errichten.

Außerdem stimmten Die Gemeindevertreter dafür, eine Machbarkeitsstudie für den Markttreff erstellen zu lassen. Die Ergebnisse der Studie könnten auch für andere Zwecke genutzt werden. Der Markttreff soll nicht nur ein Tante-Emma-Laden sein, sondern auch einen sozialen Zweck erfüllen und Mittelpunkt im Ort werden. Diese Komponente möchte Rainer Mertens besonders fördern. Die Machbarkeitsstudie kostet rund 30.000 Euro, der Gemeindeanteil läge bei 14.000 Euro.

Timo Kraft gehörte bereits in der vergangenen Legislaturperiode der Gemeindevertretung an. FOTO: AKM

Weiter soll die Flutlichtanlage des oberen Sportplatzes erneuert werden. Insgesamt werden die Kosten auf 60.000 Euro geschätzt, wovon der Eigenanteil der Gemeinde bei etwa 17.300 Euro läge.

Im Zuge der Neubesetzung des Gremiums wurde Jan Schaper als wählbarer Bürger zum Vorsitzenden des Bau-, Wege- und Umweltausschusses gewählt und folgt auf den zurückgetretenen Axel Einerhand. Auch Hermann Thomsen wurde in den den Bau-, Wege- und Umweltausschuss gewählt. Die Gemeindevertreter bestätigten zudem die Wahl zum Gemeindewehrführer einstimmig. Rainer Mertens vereidigte und ernannte anschließend Roman Schwab offiziell zum Gemeindewehrführer.